

An die Redaktionen

Aachen, 22. Dezember 2014

**DIE LINKE: Drohende Schließung des Sozialkaufhauses muss verhindert werden – Oberbürgerbürgermeister und Städteregionsrat angeschrieben**

„Das man die Nachricht aus der Zeitung erfahren muss, ist schon ein starkes Stück!“, sind sich Andrej Hunko (MdB), Fraktionsvorsitzender Leo Deumens und Städteregionstagsmitglied Harald Siepmann einig.

„Die jetzige Situation muss schon länger bekannt sein. Warum hat man die politischen Gremien nicht rechtzeitig informiert, um gemeinsam einen Ausweg zu finden?“, ärgert sich Andrej Hunko. Leo Deumens ergänzt, „diese Einrichtung ist wichtig für Aachen. Hier kaufen Menschen ein, die finanziell stark eingeschränkt sind, und sie werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedient, die dadurch wieder eine Chance auf dem Arbeitsmarkt erhalten.“

DIE LINKE hat Oberbürgermeister Philipp und Städteregionsrat Etschenberg aufgefordert, einen Runden Tisch einzuberufen, um sämtliche Handlungsoptionen zu prüfen, die eine Weiterführung des Kaufhauses sicherstellen.

„Dazu muss, neben den MdBs und MdLs der Region, auch der Leiter des Jobcenters eingeladen werden“, fordert Harald Siepmann, der für DIE LINKE im Beirat des Jobcenters sitzt. „Wenn die finanzielle Schieflage durch wegbrechende Förderung des Bundes verursacht wurde, müsste man doch erwarten dürfen, dass die Kommunalpolitik rechtzeitig über drohende Auswirkungen in Kenntnis gesetzt wird.“ „Wir hoffen, dass genügend Zeit bleibt, um den Beschäftigten und Kunden des Kaufhauses noch eine Perspektive bieten zu können“, so Hunko weiter, „dazu ist es zwingend erforderlich, politische Differenzen hinten anzustellen und gemeinsam im Sinne der Menschen an einem Strang zu ziehen!“